

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

916. *Sed. Cepaea* L. Sp. pl. 617. *galioides* All. Guss. *Prodr., *Syn. et *Herb.! Exemplare aus der Schweiz (dem Originalstandorte Linné's), aus Dalmatien, Elsass, Banat sind von denen Siciliens in nichts verschieden; auch *spathulatum* W. K. plant. rar. II. Taf. 104 scheint hierher zu gehören. — Auf Lavamauern und an schattigen, steinigen Bergabhängen (bis 3000') nicht selten: Am Etna (Herb. Torn., Bivona in Herb. Guss.), um Catania, Bronte, Francavilla (Guss. Prodr. et Syn.), zwischen Casale und Milo! Mai, Juni. ☉.

917. *Sed. coeruleum* Vhl. Guss. *Syn. et Herb.! *heptapetalum* Poir. Ein äusserst zartes, zierliches Pflänzchen, etwas mit *album* verwandt, aber einjährig, meist sehr ästig, Blätter bald lang, bald kurz, 3—4 Mm. breit, stumpf; Blütenstiele fadenförmig, meist bracteenlos, Blütenstand weitrispig—doldentraubig; Blumenblätter, meist 7, länglich lanzettlich, stumpflich, von mehr als doppelter Länge der ovalen, stumpfen Kelchzipfel; Kapseln mit sehr langen und dünnen, grannenförmigen Griffeln, endlich sternförmig abstehend, Blüten zumeist azurblau, bisweilen weiss (var. *albiflora* m.), öfters auch Uebergänge. — Auf Lavaströmen, Mauern, Dächern, Felsen und steinigen Bergabhängen (0—2500') sehr gemein: Von Catania bis Nicolosi überall (!, Herb. Torn., Tornab. in Guss. Syn. Add. et Herb.), hinter dem grossen Benedictinerkloster Catania's nebst var. *albiflora* häufig (Herb. Reyer!), um Adernd, Bronte! Februar—Mai. ☉.

918. *Sed. micranthum* Bast. (1815) *Clusianum* Guss. Syn. et Herb.! — Kann ich, ausser durch etwas kürzere und breitere (5 bis 6 Mm. lange, 2—3 Mm. breite), aufrecht abstehende, niemals zurückgeschlagene Blätter, spitzliche, nur 3 Mm. lange, oft deutlicher rötlich gekielte Blumenblätter und compacteren Ebenstrauss von *album* L. in nichts unterscheiden. Bei *album* sind die Blumenblätter stumpflich und circa 3·5—4 Mm. lang. Auch meine spanischen Exemplare des *micranthum* (Langeron, l. Winkler) besitzen 3 Mm. und nicht, wie Willk. Lge. angibt, 1 Mm. lange Blumenblätter. — Auf Felsen und Mauern Siciliens häufig; im Gebiete beobachtete ich es nur spärlich auf Lavamauern zwischen Catania und Nicolosi. Juni, Juli. ☽.

919. *Sed. dasyphyllum* L. *β. glandiferum* Gren. Godr., Willk. Lge. *Sed. glanduliferum* Guss. Prodr., Syn. et *Herb.! Von *α. genuinum* Gr. Godr. durch drüsig-zottige Stengel, Blätter und Sprossen, dichtflaumige Rispe, oft schön violette Blumenblätter und Carpelle verschieden. — Auf Felsen, Mauern und steinigen Abhängen bis 5000' zerstreut: Am Etna (Tornabene et Alexander in Herb. Guss.), um Milo (Herb. Tornab.), ziemlich häufig um San Nicolà

dell' arena, im Valle Calanna und sogar noch im Val del Bove! April—Mai. ☉.

920. *Sed. hispanicum* L. *Guss. Prodr., *Raf. II, *eriocarpum* Sibth. Guss. *Syn. et *Herb.! — *Sed. erioc.* Sibth. Herb. ist nach Guss. Syn. mit der Pflanze Siciliens identisch, ebenso meine griechischen Exemplare (Hymettus, l. Spruner); aber das Synonym Dill., welches Linné zu seinem *hispanicum* citirt, wird von Gussone zu *eriocarpum* citirt, und ist teste Guss. einer sicilianischen Pflanze entnommen; da nun L. seinen Namen vom ersten Namen Dill.'s entnimmt und nur dieses einzige Synonym anführt, so ist die Pflanze Siciliens zweifellos auch die Pflanze Linné's, zumal *hispanicum* L. nach Willk. Lge. für Spanien zweifelhaft ist. L. beschrieb also eine Pflanze Siciliens und gab sie irrig aus Spanien an! *Sed.* „*hispanicum*“ Südtirols, Norditaliens und Görz's unterscheidet sich von der Pflanze Siciliens nicht unbedeutend, und nenne ich daher ersteres *pseudohispanicum*. *Hisp.* besitzt um die Hälfte breitere Blätter, eilanzettliche Kelchzipfel, über 1·5 Mm. langen Kelch, lanzettliche, weisse, in eine ziemlich lange Granne ausgezogene Blumenblätter mit rothem Rückennerv (Länge 6 — 7 Mm., Breite 1·5 bis höchstens 2 Mm.); die oberen Stengelblätter nebst Kelch, Fruchtknoten und oberer Stengelhälfte sind dicht drüsig, reife Früchte roth, ziemlich allmählig in den langen Griffel ausgezogen, die ganze Pflanze zuletzt rothbraun. Bei *pseudohispanicum* ist die Pflanze meist höher, nur die Stengel oberwärts ziemlich drüsenhaarig, Blätter, Kelche und die plötzlich in den Griffel ausgezogenen Carpelle meist ganz kahl; Kelchzipfel dreieckig-eiförmig, Kelch kaum 1 Mm. lang, Blumenblätter weiss mit rothblauem Rückennerv, eiförmig-lanzettlich, in eine kurze, dicke Granne ausgezogen (3—4 Mm. lang, 1·7 Mm. breit). *Glaucum* W. K. Reichb. Icon. plant. rar. 1137, IX!, das ich in zahlreichen Exemplaren aus der Marmaros und dem Banate besitze, unterscheidet sich nach denselben und nach Kerner Veget. von der Pflanze Südtirols etc. nur durch stärkeren Drüsenüberzug der oberen Blätter und Kelche, sowie durch drüsig behaarte, nicht so plötzlich, sondern nur allmählig in den verhältnissmässig längeren Griffel zusammengezogene Karpelle, ist also ebenfalls von der Pflanze Siciliens und Griechenlands verschieden. — Auf Felsen, Lavaströmen und steinigen Abhängen bis 4000' häufig: Am Monte Zio, im Vallone dei Faggi (Herb. Tornab.), um Maletto, Nicolosi (Guss. l. c.), in der Ebene ob Nicolosi, in den Wäldern ob Nicolosi bis über die Casa del bosco hinauf, im Serrapizzutawalde, im Valle Calanna, von Bronte bis zum Bosco Maletto! Mai, Juni. ☉.

921. *Sed. aetnense* Tin. *Guss. Syn. Add. pag. 826 et *Herb. (2 Exempl.), *Bert. Add. Auf vulkanischen, steinigen Orten bei Nicolosi unter den Verzäunungen (? chiuse, Tin. in Guss. l. c.), aus Nicolosi von Tin. erhalten (Bert.); steht zunächst dem *hispanicum*, ob wohl specifisch verschieden? April, Mai. ☉.

922. *Sed. littoreum* Guss. pl. rar., Prodr., *Syn. Add. et *Herb.! Bei Catania auf Felsklippen nahe dem Meere al Signore asciato

(Tornab. in Guss. Syn. Add.); Guss. stellt es zwischen *acre* und *albescens* Haw., vergleicht es mit *saxatile*; die Exemplare genannten Fundortes aber im Herb. Guss. kann ich von *rubens* nicht unterscheiden; wahrscheinlich ist nachträglich eine Verwechslung eingetreten. April, Mai. ☉.

923. *Sed. altissimum* Poir. Diet., *Raf. II, *rufescens* Ten. nap. Guss. Syn. et Herb.! Stengel hoch, steif, rötlich, oft sehr robust; alle Blätter länglich-lanzettlich, fast cylindrisch, seegrün, an der Basis gelöst, an der Spitze zugespitzt; Blütenstand eine zweitheilige Cyme mit kurzgestielten Blüten; Aeste der Scheindolde endlich zurückgekrümmt; Kelchblätter eiförmig länglich, stumpf; Blumenblätter linear-lanzettlich, 2—3mal so lang, bleichgelb, spitz; Antheren gelb, an der Basis mit hyalinen Haaren besetzt; Carpelle dreikantig, lanzettlich, zugespitzt. Die Pflanze Siciliens stimmt genau mit Pflanzen Norditaliens, Savoyens, Südfrankreichs, der Ostpyrenäen! *Sed. nicacense* All. Ped. Taf. 90 I ist aber davon offenbar verschieden, denn die Blumenblätter der Abbildung sind kurz und breit, die Staubgefäße überragen dieselben bedeutend, und nach der Diagnose ist die Pflanze niedrig, annuell mit langgestielten Blüten. — Auf Lavafelsen von Paternò gegen Nicolosi empor (bis 1500'), häufig auch auf Hausdächern bei Mascalucia!, nach Raf. in der Waldregion. April—Juli. 21.

924. *Sed. tenuifolium* (S. Sm. Prodr. I, p. 335), *amplexicaule* DC. Rapp. (1813), *rostratum* Ten. (1811—13), *Sempervivum tenuif.* S. Sm. (1806), Guss. *Prodr. *Syn. et *Herb.! — Ausgezeichnet durch cylindrische, fast keulenförmige Sprossen, die an der Basis eine lange Strecke hindurch nackt, an der Spitze aber mit breitscheidigen, Stengelumfassenden, dicht geschüdelten, in eine borstenförmige, abstehende Spitze ausgezogenen Blättern versehen sind; Stengelblätter zerstreut, an der Basis etwas verbreitert, mit vorgezogenem, gelöstem Grunde; Kelchzipfel eiförmig-lanzettlich, spitz; Blumenblätter lanzettlich, spitz, goldgelb, von doppelter Kelchlänge. Aus den Blattachsen der Sprossen brechen, auch nach dem Trocknen, oft zahlreiche verzweigte, lang borstenförmige Wurzelfasern hervor. — Auf Felsen, Lavaströmen, steinigen, felsigen Abhängen (0—4000') sehr häufig: Um Catania (Guss. Prodr., Syn.), Nicolosi (Herb. Guss.), Massannunziata, Milo (Herb. Torn.!) auf den Monti rossi (Reyer!), um Acicastello, von Torregrifo bis hoch in die Wälder ob Nicolosi sehr gemein, um San Nicolò, im Valle Calanna, bei der Grotta del Turco, im Cerritawalde, von Bronte bis in den Bosco Maletto! Mai—Juli. 21.

925. *Umbilicus horizontalis* (Guss.) DC. Prodr. *Cotyledon hor.* Guss. Ind., Prodr., *Syn. et Herb.! Auf Mauern, Dächern, Felsen und Lavaströmen bis 3500' gemein: Um Catania bei Villarascosa, aber seltener als folgende (Torn. in Guss. Syn. Add.), um Catania und am Etna überall (Herb. Torn.!) von Catania bis in die Wälder ob Nicolosi sehr gemein, ebenso um Ognina, Acicastello, Bronte! Mai, Juni. 21.

926. *Umb. pendulinus* DC. fl., *Cotyledon pend.* *Raf. II, *Cot. Umbilicus* L. Guss. Prodr., *Syn. et *Herb.!, *Flor. med. cont., *Philippi. Bei *horiz.* stehen die Blüthen aufrecht oder später horizontal ab, sind nur 4 Mm. lang und kurz gestielt, die Traube ist kurz, dicht. Bei *pend.* hängen die länger gestielten, 7 Mm. langen Blüthen, die Traube ist locker und lang; die Bracteen des *pend.* sind kürzer, die des *hor.* länger, als der Blüthenstiel; auch ist *hor.* viel dichter besetzt mit allmählig an Grösse und Breite abnehmenden, endlich ganz linealen Blättern. Willk. Lge. III, 132 nennt die Blüthen des *horiz.* irrig grösser, als die des *pend.*!

NB. Wie ich schon in den Verhandlungen der Zool.-botan. Gesellschaft im Jahre 1872 erwähnte, wächst im Quarnero zu Cassione nicht *pendul.*, wie Koch angibt, sondern *horiz.* DC.! — Auf feuchten Felsen, Mauern, Dächern und Lavaströmen bis 3500' sehr gemein: Um Catania, Milo (Herb. Tornab.!), Catania bei Villarascosa (Tornab. in Guss. l. c.), äusserst gemein von Catania nach Ognina (!, Herb. Reyer!), Acicastello und Nicolosi, auch von Zaffarana nach Milo, im Valle Calanna, im Cerritalwalde, um Bronte etc.! April, Mai. 24.

LXX. Fam. Saxifrageae. DC.

927. *Saxifraga bulbifera* L. *granulata* *Raf. II, non L. Auf krautigen Bergabhängen: In einem Thale des Etna nahe dem Monte dei Faggi (Herb. Torn., Torn. in Herb. Guss.!). Der Standort fehlt in Guss. Syn. März—Mai.

928. *Sax. tridactylites* L. *Raf. II, III. Auf feuchten Mauern und Dächern, auch auf Felsen und Lavaströmen bis 4000' stellenweise sehr gemein, z. B. von Mascalucia und Belpasso nach Nicolosi, von da bis in die Wälder empor!, nach Raf. auch in der Hochregion. März—Mai. ☉.

NB. *Sax. hederacea*, von Raf. in der Hochregion angegeben, bezieht sich nach Tornab.'s Mittheilung auf *Veronica hederifolia*; ich möchte eher an eine Standortsverwechslung mit den Nebroden, wo sie nicht selten ist, glauben. *Ribes Grossularia*, von Raf. in der Waldregion angegeben, wurde seither in Sicilien nie gefunden, also wohl wieder ein Irrthum.

LXXI. Fam. Ranunculaceae Juss.

929. *Clematis Vitalba* L. *Raf. II, *Philippi, *Fl. med. Zwischen Gesträuch, an Zäunen und Waldrändern bis 3000' häufig: Um Nicolosi und S. Nicolà dell' arena (!, Herb. Tornab.!), in der Berg- und Waldregion (Herb. Guss.!), zwischen Casale und Milo, am Simeto unterhalb Bronte! Juni—August. ♀.

930. *Cl. cirrhosa* L. *β. concolor* Guss. (Blätter beiderseits grün). Durch einfache, herzförmige, gezähnte, büschelig stehende Stengel-

blätter, axilläre, einblühige, circa 3 Cm. lange Blütenstiele, fast 2·5 Cm. lange, weissgrüne Blüten von *Vitalba* leicht unterscheidbar; die Blätter der jüngeren Aeste sind dreizählig. *Polymorpha* Viv. unterscheidet sich davon nach Guss. durch kaum kletternden Stengel und durchaus dreizählige Blätter, wird aber von Bert. Fl. ital. und Gren. Godr. als Varietät derselben betrachtet. — Zwischen Gesträuch, an Zäunen und Gartenmauern: Um Belpasso (Herb. Torn.!), von Paternò gegen Belpasso hinauf! Febr., März. ♮.

931. *Thalictrum calabricum* Spr. *aquilegifolium* *Raf. II, non L. Habituell, sowie wegen der rosavioletten Petalen und Staubgefässe nicht unähnlich dem *aquilegifolium*, aber leicht unterscheidbar durch die eiförmigen, beiderseits verschmälerten, tief gefurchten, nicht geflügelten, von dem bleibenden Griffel gekrönten Früchte, kleinere Blätter etc. — In Bergwäldern Siciliens häufig, am Etna aber nur von Raf. angegeben und bei Cavaleri von Torn. gesammelt (Herb. Torn.!). April—Juni. ♀.

932. *Anemone hortensis* L. *α. stellata* Gren. Godr. (Blumenblätter 8—10, länglich-lanzettlich, meist stumpf) *stellata* Lam. *Bert. *Raf. I. Auf Rainen, Feldern, grasigen Fluren bis 2000' häufig: Um Catania (!, Herb. Reyer, Cosent. in Bert.), Misterbianco (!, Herb. Reyer!), am Etna (Herb. Torn.!), bei Caltabiano! Jänner—April. ♀.

933. *An. coronaria* L. *Raf. I, *Bert., *Heldr. Cat. *α. f. genuina* (gross, Blätter sehr fein, dreimal dreizählig, vielspaltig zerschnitten, Blüten rothblau). In Saaten und auf Fluren der Tiefregion stellenweise äusserst gemein, besonders längs der Ostküste von Caltabiano bis Catania, in der Ebene des Simeto und um Misterbianco!, schon von Cosentini (Bert., Herb. Guss.!), Heldreich und Reyer (Herb. Reyer!) um Catania gesammelt, um Pedara (Herb. Torn.!). Febr. März. ♀.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Voss Wilhelm, k. k. Professor: Versuch einer Geschichte der Botanik in Krain (1754 bis 1883). Erste Hälfte. Sep.-Abdruck aus dem Jahresberichte der Staats-Oberrealschule in Laibach für das Schuljahr 1884. Laibach. In Commission bei Ignaz v. Kleinmayr und Fed. Bamberg. 1884. Lexikon-Octav. 59 Seiten. Mit einem Titelbilde, das Bildniss Scopoli's und zwei Textbildern, Ansicht von Idria und Scopoli's Wohnhaus alldort.

Seit Neilreich vor nahezu dreissig Jahren (Verhandl. d. zool.-bot. Ver. in Wien. V. [1855]. Abhandlungen. S. 22—76) die „Geschichte der Botanik in Niederösterreich“ veröffentlichte, ist meines Wissens dieser „Versuch einer Geschichte der Botanik in Krain“,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 293-297](#)